

ALI Winnenden

Fraktion Alternative und Grüne Liste Winnenden
Christoph Mohr, Königsberger Ring 20, 71364 Winnenden
Tel. 07195/957329, Fax 07195/586911
christoph.mohr@gr.winnenden.de

An den Vorsitzenden
des Gemeinderates der
Großen Kreisstadt Winnenden,
Herrn Oberbürgermeister
Hartmut Holzwarth

Winnenden, den 26. November 2013

Sitzung des Gemeinderates am 26.11.2013 Haushaltsplan 2014

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Zu den heutigen Haushaltsberatungen stellt unsere Fraktion den folgenden Antrag:

Für die Schulsozialarbeit (Amt 50, Unterabschnitt 4600) werden im Jahr 2014 Stellenneuschaffungen von insgesamt 200% (Vergütungsgruppe S11) eingeplant. Hierdurch erfolgt der Einstieg in die Schulsozialarbeit an allen Winnender Grundschulen (GS).

Eine mögliche Aufteilung der dann vorhandenen drei Stellen an Grundschulen könnte – entsprechend der Schülerzahlen – wie folgt aussehen:

1. Stelle (vorhanden): Stöckachschule, GS Hertmannsweiler
2. Stelle (neu): Hungerbergschule, Kastenschule, GS Birkmannsweiler
3. Stelle (neu): GS Schelmenholz, GS Höfen, GS Breuningsweiler

Eine andere Schulzuteilung bleibt – auch nach der Besetzung – vorbehalten. Für die einzurichtenden Stellen ist eine Finanzierung zu 1/3 durch das Land gegeben.

Begründung: Im Stellenplan, der in der letzten GR-Sitzung verabschiedet wurde, ist eine neu einzurichtende 75%-Stelle in S11 für das kommende Jahr vorgesehen. Damit ist der Einstieg in die Schulsozialarbeit an der Kastenschule und der Hungerbergschule möglich.

Dies ist nach unserer Einschätzung nicht ausreichend. Auch die anderen Winnender Grundschulen (s.o.) müssen die personelle Ausstattung für eine moderne Schulsozialarbeit erhalten. Da in den Förderrichtlinien des Landes festgeschrieben ist, dass Förderung nur möglich ist, wenn eine Kraft an höchstens drei Schulen eingesetzt wird, müssen für die derzeit noch unversorgten sechs Grundschulen mindestens zwei ganze Stellen eingerichtet werden.

Außerdem ist es nötig, die Stellen so attraktiv auszuschreiben (d.h. als ganze Stellen), dass sowohl Bewerberinnen als auch Bewerber sich aufgerufen fühlen, in die Schulsozialarbeit der Stadt Winnenden einzutreten. Erfahrungsgemäß sind Teilzeitstellen weniger attraktiv für

männliche Bewerber. Insbesondere an Grundschulen fehlt es an männlichen Identifikationsfiguren bzw. Rollenvorbildern für die Schüler und auch den Schülerinnen sollten nach Möglichkeit sowohl weibliche als auch männliche Erwachsene im Laufe der kindlichen Entwicklung dauerhaft an die Seite gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Mohr, Willi Halder, Martin Oßwald-Parlow, Maria Papavramidou
Fraktion ALI Winnenden